

Säure- Basenhaushalt – was bedeutet das für die Gesundheit von Tieren?

Viele Menschen und auch unsere Tiere leiden an Erkrankungen bedingt durch Störungen im Säure-Basenhaushalt! Uebersäuerung ist eine moderne Zivilisationskrankheit?!

Damit der Stoffwechsel von Mensch und Tier funktioniert, muss das Verhältnis von Säuren und Basen im Körper stimmen. Der Säure- Basenhaushalt als Regulationssystem hält durch Stoffwechselprozesse Säuren und Basen im Organismus konstant. Diese Stoffwechselfvorgänge sind wiederum an ein bestimmtes Gleichgewicht von Säuren und Basen angepasst, um einen optimalen Ablauf zu gewährleisten. Ändert sich die Säurekonzentration, werden praktisch alle biochemischen Vorgänge im Organismus in ihrer Aktivität gehemmt oder aktiviert. Eine derartig massive Beeinflussung ist für einen stabilen Stoffwechsel nicht tolerierbar und muss unter allen Umständen vermieden werden. Das oberste Ziel ist deshalb, die Konstanzhaltung des Säure-Basen-Gleichgewichts. Dieses ist vergleichbar mit der Konstanzhaltung der Körpertemperatur, auch hier sind nur geringfügige Schwankungen mit dem Leben vereinbar.

Was bedeutet PH-Wert?

Der PH-Wert dient als Masseinheit für die Konzentration von Säuren und Basen. Die PH -Skala reicht von PH 1 bis PH 14. Der Bereich zwischen PH 1 - PH 6,9 wird als sauer bezeichnet, der Bereich zwischen PH 7,1 – PH 14 als basisch. PH 7,0 ist neutral, d.h. hier ist das Verhältnis zwischen Säuren und Basen in der Lösung ausgeglichen.

Der PH -Wert in den verschiedenen Organen und Körperflüssigkeiten wie Blut, Lymphe, Speichel, Urin oder Kot ist sehr unterschiedlich:

- Der Magensaft ist sauer PH -Wert von 1 - 2, damit die Nahrung und insbesondere Eiweiss aufgespaltet werden kann.
- Im Dünndarm liegt der PH -Wert bei 5 - 6, so dass hier Enzyme zur Kohlenhydratverdauung aktiv werden können.
- Der Bauchspeicheldrüsensaft ist basisch (PH 10-12).
- Der PH -Wert in den meisten Körperzellen liegt bei etwa 7 (neutral)
- Das Blut, die meisten Körperflüssigkeiten und die Gelenkflüssigkeit beim Gesunden ist leicht basisch (PH 7,4).

Kleinste Verschiebungen können den Stoffwechsel gravierend beeinträchtigen und den Körper belasten. Bei allen Gelenkentzündungen und -schwellungen ist die Reaktion sauer: PH 7,2 - 6,8. Die Übersäuerung im Gelenk und in der Gelenkkapsel ist hierbei Schmerz verursachend. Schon bei PH 7 wird das Knorpelgewebe (Kollagen) der Gelenke starr und brüchig. Sehnen und Bänder erleiden Makro- und Mikrorisse. Diese Säureschäden sind nicht reparabel. Die Azidose (Uebersäuerung) ist für jede Warmblüterzelle unter PH 6,8 tödlich.

Wie entsteht Übersäuerung im Körper?

Übersäuerungs- Zustände und daraus resultierende Erkrankungen sind häufig. Ich behaupte über 2/3 aller Hunde und Katzen sind davon betroffen!

Die konventionelle **Nahrung ist säureüberschüssig** und „basische Kost“ kann, wenn sie **nicht richtig im Magendarmtrakt aufgeschlossen** wird (Gärung) „umkippen“, d.h. säureüberschüssig werden.

Zu den säurebildenden Nahrungsmittel gehören insbesondere tierische, eiweissreiche Nahrungsmittel wie Fleisch, Fisch, Geflügel aber auch Milchprodukte, bei deren Verdauung sich Schwefel- und Phosphorsäure bilden (säurebildende Salze z.B. Chlorid, CO₂, Sulfate, Phosphate, Harnsäure und andere Produkte aus dem Eiweissstoffwechsel). Bei einer stark säurebildenden Ernährung, wie dies v.a. bei der Rohfütterung (barfen) häufig der Fall ist, aber auch bei vielen handelsüblichen Trocken- und Nassfutter, verliert der Organismus die Fähigkeit, Säurebildner zu neutralisieren. Es kommt zu Einlagerungen von Schlackenstoffen, die den Austausch von wichtigen Nähr- und Wirkstoffen im Gewebe beeinträchtigen, eine Reihe von Stoffwechselabläufen entgleisen und das Tier wird ernsthaft krank.

Ob ein Nahrungsmittel die Eigenschaft hat, basisch oder sauer zu wirken (der Geschmack gibt keinen Anhaltspunkt, so z.B. wirkt Zitronensäure basisch), hängt von der Fähigkeit ab, Wasserstoffatome zu binden oder abzugeben und somit auch vom Gehalt an basischen Salzen. Für eine gesunde Ernährung ist deshalb eine **ausreichende Versorgung mit Mineralstoffen** sehr wichtig. Basische Salze sind Kalzium, Magnesium, Natrium, Kalium, Zink und Eisen. Diese Salze können die Säure binden und neutralisieren.

Spricht man vom Säure-Basen-Haushalt, ist es nicht sinnvoll, einseitig nur die Zufuhr von Säuren zu betrachten - ohne dabei auch die zugeführte Menge von Basen zu berücksichtigen. **Entscheidend für das Gleichgewicht im Organismus ist nicht allein die verzehrte Menge von Säuren oder Basen, sondern deren Gesamtbilanz.** Denn eine hohe Zufuhr von Säure kann ohne weiteres durch eine hohe Zufuhr von Basen kompensiert werden. Die **zugeführte Nahrung sollte im leicht sauren, nahezu neutralen Bereich liegen**, um den Säure-Basenhaushalt im optimalen Gleichgewicht zu halten.

Umweltgifte, Stress, Krankheit und die Einnahme von bestimmten **Medikamenten** beeinflussen den Säure-Basen-Haushalt negativ. Durch Fieber, Entzündungen und negativen Stress entstehen zusätzliche Säuren im Organismus.

Giftstoffbelastungen durch äussere Gifte und innere Störungen wie z.B. Entzündungs-, Eiterherde usw. bewirken eine Übersäuerung des Lymphraumes. Ueber den Blutkreislauf steht das Blut in Verbindung mit sämtlichen Organsystemen (z.B. Lunge, Herz, Verdauungstrakt, Niere). Mit der Zunahme von Säuren im Bindegewebe und in den Organzellen sinkt die Einsatzfähigkeit der körpereigenen Enzymketten und damit die Entgiftungsfähigkeit. Dies treibt den Säurepegel im Organismus noch weiter hoch, beschleunigt den krankhaften Prozess und verursacht Schmerzen.

Der Organismus hat komplexe Systeme zur **Regulation des Säure- Basen- Haushaltes**, um überschüssige Säuren loszuwerden:

Über Kot, Urin, Atmung und Schweiss.

Kohlensäure, das Stoffwechselprodukt des **Kohlenhydratstoffwechsels** muss beispielsweise abgeatmet werden. Ueberschüssige Säuren werden z.B. im Blut über Hydrogencarbonat abgepuffert. Das Kohlendioxid wird über die Lungen ausgeatmet oder mit Harnstoff über die Nieren ausgeschieden.

Produkte aus dem **Eiweissstoffwechsel** können nur über Kot, Nieren und Haut (z.B. an den Pfotenballen) sowie Ohren ausgeschieden werden.

Die **Niere** ist eines der wichtigen Systeme und deshalb kann man aus dem Urin Rückschlüsse auf Säure- Basen-Verschiebungen im Körperinneren ziehen. Dies ist insbesondere deshalb der Fall, weil der Urin normalerweise nicht den ganzen Tag den gleichen PH-Wert aufweist, sondern eine charakteristische Rhythmik durchläuft.

Welche Folgen haben Störungen des Säure-Basengleichgewichtes? Welche Symptome können entstehen?

Bei Übersäuerungs- Zuständen kommt es zu einer **Verminderung der Basen Reserve im Organismus** und in der Folge zur Regulationsstarre. Die normalen PH- Schwankungen im Urin sind bei einer Regulationsstarre nicht mehr nachweisbar (PH Wert gleichbleibend 5).

Störungen im Säure-Basen-Gleichgewicht insbesondere Uebersäuerung haben Auswirkungen auf sämtliche Organe und Körperfunktionen. Folgende Symptome und Erkrankungen können entstehen:

- Müdigkeit, Lustlosigkeit, Erschöpfung, Konzentrationsstörungen oder Stressanfälligkeit
- Nervliche Schwächen und Verhaltensauffälligkeiten
- Juckreiz, Haarausfall, Neurodermitis
- Magen-Darm Erkrankungen, Leber-, Milzkrankungen, Störungen endokriner Drüsen (z.B. Bauchspeicheldrüse, Schilddrüse)
- Blasen- und Nierenerkrankungen, insbesondere auch Steinbildung (v.a. bei Katzen sehr häufig anzutreffen)
- Bänder-, Sehnenverletzungen, Muskel- und Gelenkschmerzen bis hin zu Gelenkdeformationen
- Asthma, Herz-Kreislaufkrankungen, Blutbildungsstörungen, hoher Blutdruck
- Diabetes
- Uebergewicht, Fettleibigkeit
- Krebs
- Verschlechterung bestehender Krankheiten
- Vermehrter Befall mit Flöhen, Zecken etc.

Diese Auflistung ist nicht vollständig, aus den bisherigen Erklärungen versteht sich, dass der gesamte Organismus von einem ausgeglichenen Säure-Basenhaushalt abhängt und bei Ungleichgewicht die unterschiedlichsten Krankheiten und Störungen entstehen können.

Wie kann eine Übersäuerung im Körper erkannt werden?

Eine gängige Methode zur Bestimmung des PH-Wertes ist die Verwendung von Indikatorpapier. Je nach PH-Bereich färbt sich der Indikator blau (basisch) oder rot (sauer). Zur Diagnose einer möglichen Übersäuerung im Körper wird oft die Bestimmung des **Urin-PH-Wertes mit Indikatorpapierstreifen** empfohlen.

Es können mit **handelsüblichen Indikatorpapier** allerdings nur sogenannte freie, d.h. **ungebundenen Säuren erfasst werden**. Die mit dem Urin ausgeschiedenen Säuren liegen aber nur zu **1 %** ungebunden vor. Die restlichen 99% werden in gebundener Form ausgeschieden und können dadurch mit PH-Indikatorstreifen nicht bestimmt werden. Das Ergebnis einer solchen Urin-PH-Messung führt daher leicht zu einer **Fehlinterpretation des Säure-Basen-Status im Körper**.

Ebenfalls zu Falschresultaten führen Messungen z.B. nach Fütterung oder unter Stresseinwirkungen etc.

Bei chronischen Krankheiten sollte 1x im Monat über 1 Woche lang (auch während der Therapie mit basischen Substanzen) mit Hilfe eines Indikatorpapiers am besten in der Skala PH 5 -9 der PH-Wert des Harns bei jedem Urinieren gemessen werden.

Beim Gesunden finden sich Schwankungen zwischen pH 5-8. Bei Übersäuerung ist der pH Wert starr bei 5, bei Überalkalisierung bei 8-9.

Die aussagekräftigsten Auswertungen sind deshalb **mehrere Untersuchungen in ausgerichteten Laboren**, welche u.a. die Tagesrhythmik berücksichtigen und **gleichzeitig Sedimente und Beimengungen** wie z.B. Struvit, Calciumoxalat, Blut, Eiweiss mituntersuchen, welche weitere Aufschlüsse vermitteln können.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es bei Störungen im Säure- Basenhaushalt?

Die **richtige Ernährung** ist der wichtigste Therapiebestandteil. Tatsächlich sollte ein gutes Futter z.B. für Hunde leicht angesäuert sein. Haben Sie schon mal ein Futtermittel gesehen, welches den PH-Wert ausweist? Dies ist leider nur sehr selten der Fall. Nicht unbedenklich ist die Rohfütterung (BARF). Fleisch in hohen Mengen führt unweigerlich zu einer Übersäuerung des Körpers. Ein passendes Futtermittel zu finden, ist deshalb oft nicht einfach. Bei Fragen zur Ernährung für Ihr Tier kontaktieren Sie mich am besten mittels dem Ernährungs-Fragebogen unter Anmeldung auf meiner Webseite.

Weitere naturheilkundliche Therapiemöglichkeiten:

- **Säure- und Toxin- Ausleitung:** Diese erfolgt vor allem über die Nieren (viel trinken!) aber auch durch Atmung, Haut und Darm. In hartnäckigen Fällen empfiehlt sich eine ganzheitlich-naturheilkundlich geführte Kurform: Z.B. **Darmreinigungskuren** sowie auch andere körperliche **Reinigungs- und Ausleitungsverfahren** dazu anzuwenden.
- **Darmsanierung:** Neben der bereits erwähnten Änderung der Ernährung ist bei Darmbakterien Störungen (Dysbiosen und Pilz- Überwucherung) eine mikrobiologische Therapie mit individueller Ernährungsumstellung und **Aufbau einer gesunden Darmflora** indiziert, da sonst immer wieder im Darm säurebildende Gär- und Fäulnisvorgänge ablaufen.
- **Gravierende Mangelzustände einzelner Mineralien oder Spurenelemente müssen ausgeglichen werden.** Am häufigsten findet sich ein Mangel an: Magnesium, Kalium, Calcium, Zink, Kupfer und Selen. Hierzu ist evtl. eine detaillierte Labordiagnostik erforderlich.
- **Die gezielte Therapie mit Schüsslersalzen und/oder der Einsatz von Homöopathie** zur Regulierung des Mineralstoffhaushaltes hat sich überaus bewährt. Eine derartige Therapie bedarf fundierter Kenntnisse des Therapeuten und muss individuell auf den Patienten abgestimmt sein. Die dadurch erzielten Resultate sind jedoch einzigartig und führen zu einer dauerhaften Heilung.

Sollten Sie den Verdacht haben, dass Ihr Tier übersäuert ist, oder Sie vorbeugen möchten, dann warten Sie nicht zu lange ab. Störungen im Säure-Basenhaushalt sollten schnellst möglichst ins Gleichgewicht gebracht werden, je früher desto besser! Sie können mich gerne, wie oben erwähnt, kontaktieren.

[Lesen Sie hier Wissenswertes zur Ernährungsphysiologie des Hundes!](#)

[Lesen Sie hier Wissenswertes zur Ernährungsphysiologie der Katze!](#)

[Lesen Sie mehr zum Thema Darmsanierung hier!](#)

[Erfahren Sie mehr zu Magen-Darmproblemen, welche u.a. zu Störungen des Säure-, Basenhaushaltes führen!](#)

Handelsübliche Produkte mit basischen Salzen sind erfahrungsgemäss bei Tieren nur sehr selten wirksam. Die komplexen Regulationsmechanismen verhindern nur zu oft die Aufnahme dieser Substanzen im Darm. Ein Grund mehr, den Darm in Form von Entgiftung und Sanierung bei der Therapie mit einzubeziehen.

Eine Kur zur Wiederherstellung des Gleichgewichtes des Säure-Basenhaushaltes zusammen mit der angepassten Ernährung muss mehrere Wochen evtl. auch einige Monate erfolgen.

Eine Therapie ist solange sinnvoll, bis der Morgenharn basische Werte zeigt bzw. ohne Therapie normale PH-Schwankungen im Tagesverlauf erreicht werden.

Auch macht es Sinn, diese **Kuren in regelmässigen Abständen zu wiederholen.**

Eine Überalkalisierung ist mit den handelsüblichen Präparaten bisher nicht berichtet worden.

Durch Therapie mit basischen Substanzen lassen sich insbesondere auch **Schmerzzustände** beheben. Z.B. beim Muskelkater (Laktatazidose) beim Menschen entstehen Schmerzen im wesentlichen durch Übersäuerung im Muskel. Die Körpereigenregulation kommt erst nach Auffüllen der Alkali- Reserve wieder in Gang.

Sauer macht nicht lustig sondern schmerzt!

[Informationen zur artgerechten und gesunden Ernährung des Hundes!](#)

Eine Reihe von erprobten, Qualitätsprodukten in Form von Futterergänzungsmittel zur Darmreinigung, allgemeinen Entgiftung, Aufbau der Darmflora und noch vieles mehr ... [Im Online-Shop erhältlich!](#)

Es besteht aber auch die Möglichkeit eine entsprechende Nahrungsergänzung für das Problem Ihres Tieres gezielt zusammenzustellen (in diesem Falle kontaktieren Sie mich mit dem Online-Anmeldeformular auf meiner Webseite).

Viele anderweitig als **nicht therapierbare Erkrankungen** bezeichnet, wie Magen- Darm-, Leber-, Herzkreislauf-, Stoffwechsel Erkrankungen, Asthma, Diabetes, Migräne, Osteoporose, Hautleiden, Nerven und Gemütsleiden, Nierenerkrankungen und v.a. auch Gelenkprobleme etc. **konnten durch den Ausgleich des Säurebasenhaushalts dauerhaft geheilt werden.**

Bei chronisch Kranken oder älteren Tieren ist es sinnvoll eine dauerhafte Unterstützung evtl. mit weiteren immunstützenden Massnahmen zu ergreifen. Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass eine individuell auf Ihr Tier zusammen gestellte Therapie sicherlich den besseren Effekt erzielen kann, wie eine allgemeine Unterstützung.